

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 2 kr., sonst ganzwärtend. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calw abonirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 70.

Dienstag, den 20. Juni.

1871.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen. Auswärtige abonniren bei den Postboten oder der nächstgelegenen Poststelle. Der Abonnementspreis ist oben am Kopf des Blattes verzeichnet.

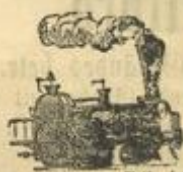
Inserate, deren unzweifelhafte Aufnahme in die nächsterscheinende Nummer gewünscht wird, müssen am Tage vor dem Erscheinen des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr, größere Annoncen eine Stunde früher, übergeben werden. Redaction und Exped. des Calwer Wochenblatts.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Nagoldthalbahn.

K. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

## Veraffordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Höherem Auftrage gemäß werden die Affordarbeiten des V. Looses 2. Abtheilung zur Submission ausgeschrieben.

Diese Loosabtheilung beginnt bei Nro. 23 und endigt bei Nro. 41 der VII. Stb. auf der Markung Girsau, hat somit eine Länge von 1800 Fuß. Zu diesen Affordarbeiten werden Rollwagen, Rollbahnschienen und Schnapparren von der Bauverwaltung abgegeben und berechnen sich dieselben wie folgt:

1) Erdarbeiten incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	35,135 fl.
2) Straßenbauten	820 fl.
3) Bettung	845 fl.
zusammen	36,800 fl.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können auf dem Bauamtsbureau hier eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, welche den Abstreich in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: Angebot zu den Bauarbeiten im V. Loose, 2. Abtheilung, versehen, längstens bis

Montag, den 26. Juni, Vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet. Liebenzell, 13. Juni 1871. K. Eisenbahnbauamt. Wöll.

Revier Naislach.

### Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Agenbach aus den Abtheilungen Schlechgrundlinge und Teufelshaus: 1 Kftr. eichene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Kftr. Nadelholzscheiter, 38 3/4 Kftr. dto. Prügel, 75 1/2 Kftr. dto. Reisprügel, unaufbereitetes Nadelreisfach, taxirt zu 2700 Wellen. Wildberg, 17. Juni 1871. K. Forstamt.

Revier Schönbrunn.

### Nadelreis- und Heidenstreu-Verkauf.

Im Staatswald Buhler, Abtheilung Forstwiege und Dachsbau, werden am Mittwoch, den 21. Juni,

ca. 20 Fuder Nadelstreu und 20 Fuder Heidenstreu im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr an der obern Saatschule. Schönbrunn, 17. Juni 1871. K. Revieramt. Girsau.

### Reisstreu-Verkauf.

Donnerstag, den 22., Vormittags 9 Uhr, 100 Haufen Nadelreisfach aus dem Staatsw. Ottenbronnerberg 1. u. 2. Zusammenkunft am Mönchsloch. Girsau, 19. Juni 1871. K. Revieramt.

Revier Stammheim.

### Verkauf von Wiesenras

1) am Mittwoch, den 21. d. M., das Wiesenras von 3/4 Morgen Wiese im Schleifthal. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei der neuen Nagoldbrücke unterhalb Reintheim.

2) am Donnerstag, den 22. d. M., vorzügliches Wiesenras von 3 Morgen zwischen dem Staatswald Weiler und dem Gchingen Gemeinewald Grundbau.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf dem Giltlingen-Gehinger Sträßchen bei der Grenze der Markungen Giltlingen und Gchingen.

Stammheim, 19. Juni 1871.

K. Revieramt. Weinland. Calw.

### Einquartirung betr.

Bezüglich der Einquartirung von Truppen in hiesiger Stadt ist noch keinerlei amtliche Mittheilung hieher gelangt, es kann also über die Zahl, welche jeder einzelne Pflichtige erhält und über die Zeit, wenn die Einquartirung erfolgt, jetzt noch keine Auskunft gegeben werden. Sobald dies möglich ist, wird alsbald öffentliche Bekanntmachung erfolgen, inzwischen aber werden die Einwohner ersucht, aus obigen Gründen Anfragen zu unterlassen.

Stadtschultheißenamt. Gaffner, A.B. Wildbad.

### Verpachtung einer

## Sägmühle.

Die Wittwe des † Chr. Fr. Treiber zum Windhof hier will ihre Sägmühle sammt dem nöthigen Holzlagerplatz am Samstag, den 24. Juni d. J., Mittags 1 Uhr,

in ihrem eigenen Hause (Gasthaus zum Windhof) im öffentlichen Aufstreich verpachten und zwar:

Gebäude:

S. Nro. 2.

24,1 Rthn. eine zweistöckige Sägmühle, sammt einer Wohnung für den Säger, der untere Stock von Stein, der obere von Fachwerk, die Windhoffsägmühle,

1,9 Rthn. Viehstallung,

3/8 Mgn. 23,2 Rthn. Hofraum vor der Sägmühle,

4/8 Mgn. 1,2 Rthn. an der Enzthalerstr. z. z. Auch ist dem Pächter Gelegenheit geboten, für sich eine Wohnung und einige Grundstücke in nächster Nähe der Sägmühle zu





pachten. Die Wasserkraft hat ein Gefäll von 10 Fuß und berechnet sich unter Zuziehung des ganzen Einflusses auf circa 90 Pferdekkräfte, von denen seither nur ein Theil zum Betrieb zweier Säggänge und einer Zirkelsäge verwendet wurde. Das dazu gehörige Sägmühlegebäude ist 80' lang und 39' breit und es ist durch 2 Anbauten von zus. 50' Länge die Einrichtung zum Schneiden von Bauholz vorhanden. Die innere Verleinrichtung ist vor einigen Jahren wesentlich verbessert und sehr leistungsfähig gemacht worden.

Die Pachtbedingungen können jetzt schon bei der Verpächterin, sowie im Gasthof z. Köhlen Brunnen dahier eingesehen werden.

Der Pacht kann auf eine kürzere oder längere Reihe von Jahren abgeschlossen werden und werden hiemit Pachtliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen, eingeladen.

Den 15. Juni 1871.  
Städtisch. Amts-Assistent  
B a s s.

Gültlingen,  
Oberamts Nagold.  
Langholz-Verkauf.



Am  
Mittwoch, den 28.  
d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden auf hiesigem  
Rathhause  
162 Langstämme  
mit 11,534 Cubikfuß  
verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Juni 1871.  
Gemeinderath.

Weilberstadt.  
Stammholz-Verkauf.



Am  
Donnerstag, den  
22. d. M.,  
von Morgens 10  
Uhr an,  
kommen in dem hie-  
sigen Walddistrikt  
Steckenthal  
109 Stämme Bau- und Wagnereichen  
in öffentlichen Auftrieb, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.

Den 13. Juni 1871.  
Gemeinderath.



**Geunden** wurde auf der  
Calw-Teinach-  
straße ein silber-  
nes Panzerfettchen mit Uhren-  
schlüssel; der rechtmäßige Ei-  
gentümer kann solches bei  
der unterzeichneten Stelle  
gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen.  
Altbulach, 16. Juni 1871.  
Schultheißenamt.  
Bl a i c h.

**Privat-Anzeigen.**

Freitag und Samstag, den 23. und  
24. Juni, ist

**frischer Kalk**

zu haben auf der Ziegelei von  
E. G o r l a c h e r.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum  
**Ein- und Verkauf**  
von **Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten**  
und **Lotterie-Loosen** jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und  
Besorgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und  
sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu, auch ertheile ich Auskunft über  
stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose  
gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose  
werden unentgeltlich vorgemerkt.

**Emil Georgii.**

**Siberach (Württemberg.)**

**Malzdarbleche,**

erfahrungsgemäß bei richtig gewählter Lochung besser und  
weit billiger als Draht- und Schienenhorden, empfiehlt  
sowohl in einzelnen Tafeln als zusammengepaßten Flächen die  
**Maschinenfabrik Siberach**  
**Reichspfarr & Beck.**

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise der  
Liebe und Theilnahme während  
des Krankenlagers meiner lieben  
Frau, sowie für die ehren-  
volle Begleitung zu ihrer Ruhe-  
stätte, namentlich den Herren Ehrenträgern,  
sage ich meinen tiefgefühlten innigsten Dank.  
Martin Schäfer.

Berned.

**Nußholz-Verkauf.**

Aus den Freih. v. Gültlingen'schen  
Waldungen werden

Samstag, den 24. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,

im Waldhorn dahier öffentlich versteigert:  
80 St. Ausschuhklöße mit ca. 1300 C.,  
93 St. stärkere Stangen mit ca. 708 C. u.  
36 St. Hopfenstangen von 30—40' lang.  
Den 16. Juni 1871.

Freihrl. Förster  
Maier.

**Wagenmorsellen,**

bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach.

Dieselben sind nach ärztlichem Gutach-  
ten das best wirkende Mittel in allen Fäl-  
len der verschiedensten Magenleiden.

Sie wirken erfolgreich gegen Magen-  
schmerz, Verschleimung, Blähungen, Un-  
verdaulichkeit und Säure des Magens, ge-  
gen Schlaflosigkeit und Gähnen nach Tische.  
Sie beleben den Appetit und in kurzer  
Zeit sind die hartnäckigsten Magenleiden  
gehoben.

Zu beziehen in geschlossenen Schachteln  
mit Firma **W. Stuppel** durch  
W. Schlatterer  
in Calw.

**Zu Strohsäcken u. Matratzen**

empfehle ich wegen bevorstehender Einquar-  
tierung  $\frac{3}{4}$  breiten Zeug um billigen Preis  
G. F. A d e r.

**Mein oberes Logis**

habe ich auf Martini zu vermieten, nach  
Belieben mit 4 oder 6 Zimmern.  
Friedrich K o p f, Bierbrauer.

Liebenzell.

**Bau-Afford,**

Verlängerung eines Gebäudes betr.

Die hiebei vorkommende Grabarbeit ist  
berechnet zu . . . . . 88 fl.

Die Maurer- und Steinhauer-  
arbeit, bestehend in Fundament  
und Sockelgemäuer zu . . . . . 380 fl.

Tüchtige Affordsliebhaber werden ein-  
geladen, ihre hierauf bezüglichen Offerte  
spätestens bis

Montag, den 26. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,

schriftlich und versiegelt im obern Bade da-  
hier zu übergeben, wo dann eine Stunde  
später die Eröffnung, welcher die Submit-  
tenten anwohnen können, stattfindet. Zeich-  
nungen, Ueberschlag und Affordsbedingun-  
gen können bei dem Unterzeichneten ein-  
gesehen werden.

Aus Auftrag:  
B e g m e i s t e r B a u e r.

**Zugwer-Pastillen**

(gebackener Zugwer.)

Den gebenedenen Zugwer, das beste und  
erfolgreichste wirkende Mittel gegen die  
vielen Beschwerden des Magens, aus Haus  
und Familie zu verdrängen, ist keinem Fa-  
brikat der Neuzeit, trotz allen Anpreisungen  
und Benennungen gelungen.

Zahlreiche Zeugnisse und täglich sich  
mehrende Aufträge sprechen für den Vorzug  
dieser Pastillen.

Um Täuschungen zu entgehen, bittet man  
genau auf die Fabrikmarke zu achten und  
sind diese ächten **Zugwer-Pastillen** in  
eleganten Schachteln à 12 kr. nur in den  
errichteten Niederlagen, den meisten Apo-  
theken und Materialwaaren-Handlungen  
Deutschlands, der Schweiz, sowie im Elsaß  
und Lothringen zu haben.

In Calw bei Joh. R ö s h m,  
Tuchmacher, Nonnengasse.

**Logis**

zu vermieten an eine kleine ordentliche Fa-  
milie bis Martini bei  
R ü f l e, Weber.





### Theater in Calw

auf dem Brühl.  
Mittwoch, den 21. Juni,  
**Die Schule des Lebens,**  
oder:

**Die Königstochter als Bettlerin**  
Schauspiel in 5 Akten von Dr. Kaupach.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
F. Fried, Direktor.

Für bevorstehende Einquartierung  
empfehle ich mein Lager in  
**ungarischem Brodmehl,**  
sowie in Kunstmehl von Louis Patmer in  
Eßlingen, verkaufe jedoch nur in ganzen  
Säcken von 2 Ctr.

C. W. Heiler.

Es sind

### 3 Ziegen und ein

### Kleiderkasten

zu verkaufen bei

Carl Raschold.

### Zu verkaufen:

2 noch gute, wenig gebrauchte, Bettrösche  
nebst Polster, um billigen Preis.

Carl Riepp,  
Tapezier.

### Rißinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Natoczi, über  
dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von  
Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt  
und Dr. Diruf handeln. Besonders empfeh-  
lenswerth gegen Trägheit der Verdauungsor-  
gane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht,  
Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Nei-  
gung zu Sicht und Scropheln. Preis per  
Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt  
käuflich in Calw in beiden Apotheken.  
Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Ein ordentliches

### Mädchen,

die sogleich eintreten könnte, findet sofort  
eine bleibende gute Stelle; bei wem? sagt  
die Exped. d. Bl.

Sommenhardt.  
Circa 20-30 Centner

### Roggenstroh

hat zu verkaufen

Hirschwirth Kugeler.

Simmozheim.

### 300 fl. Pfleggeld

hat gegen zweifache Versicherung zu 5%  
auszuleihen

Conrad Dürr,  
Schreiner.

Ein ordentliches

### Dienstmädchen

wird sogleich gesucht.

Näheres zu erfragen bei

Gottlob Handt, Bäcker,  
in der Ledergasse.

Sirchau.

### 250 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit aus-  
zuleihen bei

Georg Stahl.

### Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 15. Juni. Sr. Maj. der König ist heute von  
Ems wieder hier eingetroffen. (St.A.)

— Die Ruhr'sche Eisengießerei in Häslach hatte vor kurzer Zeit  
eine Quantität altes Eisen aus Straßburg bezogen, worunter sich  
noch gefüllte Granaten befanden. Nachdem gestern Vormittag sich  
einige Arbeiter vergebens bemüht hatten, die Ladung aus denselben  
herauszubringen, machte am Freitag Abend nach 7 Uhr der Bruder  
Ruhr's eine ziemlich lange Eisenstange glühend und versuchte damit,  
hinter dem Hause, ein Geschloß zum Plagen zu bringen, was ihm  
zwar sofort gelang, aber in so unglücklicher Weise, daß er am Kopfe  
und an beiden Füßen schwere Verletzungen erhielt und lebensgefährlich  
darniederliegt.

— Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs zu  
Tübingen im II. Quartal 1871. Den 26. Juni: Anklage sache  
gegen den Schneider Johann Arnold von Präffingen, wegen Brand-  
stiftung; den 27. Juni: Ankl. gegen den Goldarbeiter Gottlieb Wischer  
von Conweiler, wegen Todtschlags; den 28. Juni: Ankl. gegen die  
Dienstmagd Barbara Belte von Schwarzenberg, wegen Verheim-  
lichung der Geburt; den 29. Juni: Ankl. gegen den Küfer Johann  
Schwörer von Aich, wegen Raubs; den 30. Juni und 1. Juli:  
Ankl. gegen alt Johann Georg Kentschler, Sägmüller von der  
Rehmühle, wegen Brandstiftung und versuchten Betrugs; den 3. und  
4. Juli: Ankl. gegen Catharine Hausch von Osterdingen, wegen  
Mords; den 5. Juli und an drei folgenden Tagen: Ankl. gegen  
Johanna Stuckle von Herrenberg, wegen gewerbsmäßigen Betrüg-  
gens. Die Verhandlungen beginnen je Vormittags 9 Uhr. (Unter den  
Geschwornen befinden sich d'ehmal keine aus hiesigem Bezirk.)

— Ulm, 17. Juli. (Tel.) Wollmarkt. Verkauf fortwäh-  
rend lebhaft. Mit Ausnahme einiger Partien Alles verkauft. Preise  
für Verkäufer sehr günstig. (St.A.)

— Pforzheim, 17. Juni. Die württembergische Division wird  
voraussichtlich durch Fußmarsch von Straßburg durch Baden nach  
Württemberg zurückkehren. Es sollen dabei vom 20. bis 26. Juni  
die Bezirksämter Kork, Offenburg, Oberkirch, Achern, Gengenbach,  
Wolfach, Bühl, Rastatt, Durlach und Pforzheim mit Einquartierung  
bedacht werden. Wie wir vernehmen, wird die Train- und Muni-  
tionscolonne am 26. Juni in hiesiger Stadt einquartiert sein.

— In Bamberg ist ein 84jähriger Veteran aus den Befreiungs-  
kriegen doch noch seinen im Kriege von 1815 erhaltenen Wunden  
erlegen, wie es in der Todesanzeige heißt.

— In Erfurt haben die Magdeburger Füsilier durch einen  
Triumphbogen ihren Einzug gehalten. Ihr Commandeur v. Bogber-  
ger hat im Felde die Galanterie nicht verlernt; den Festungsfrauen,  
die ihm einen Vorbeertrank überreichten, versicherte er, dem deutschen  
Krieger sei im langen Kriege keine Entbehrung schwerer gefallen als  
der Umgang mit edeln deutschen Frauen; in Erfurt treten ihm zum  
erstenmale wieder solche entgegen, er begrüße sie daher mit freudigem Hoch.

Berlin, 15. Juni, Abends 7 Uhr. Die Stadt trägt schon  
heute den vollen Festcharakter. Die Dekorationen überragen weit  
Alles, was in dieser Beziehung hier je gesehen ist. Eine kolossale

Menschenmenge durchwogt die Straßen. Die Vorbereitungen für  
morgen sind fast vollendet. Das Programm der Einzugsfeierlichkeit  
bleibt unverändert. Der Fremdenzufluß ist stündlich im Steigen be-  
griffen, das Wetter prächtig.

— Die ausgezeichneten Heerführer wird der Kaiser am Tage des  
Einzuges mit Schenkungen überraschen. Der Reichstag hat gleichsam  
zum Thorschluß die verlangten 4 Millionen Thaler (mit 175 gegen  
51 Stimmen) bewilligt. In dem Ausschuß wurden fünfzehn Namen  
genannt, die bedacht werden sollen, die Führer selbständiger Armeen,  
welche große Schlachten siegreich geschlagen, mehrere Generale, welche  
in kritischen Augenblicken erfolgreich selbstständig eingegriffen haben, die  
Generalstabschefs der Armeen und die hervorragenden Organisatoren. Von  
den Süddeutschen werden die Generale v. Hartmann und v. d. Tann  
genannt. Prinzen sind natürlich nicht unter den Bedachten. Auch ein  
Staatsmann wird beschenkt werden, Kanzler Delbrück, welcher bei den  
Friedensverhandlungen und namentlich bei dem Abschluß der Verträge  
mit Süddeutschland und überhaupt bei der Einigung Norddeutschlands  
mit Süddeutschland auf's Erfolgreichste mitgewirkt hat. Fürst Bis-  
marck erhält den „Sachsenwald“ in der Nähe von Hamburg; er be-  
steht aus 4 großen Forstrevieren und mehreren kleinen Holzungen, aus  
3 Torfmooren, mehreren Mühlen und Brauereien, die zusammen die  
Lauenburg'sche Domäne Schwarzenbeck bilden.

— Berlin, 16. Juni. Der Einzug der Truppen und die Ent-  
hüllung des Denkmals Königs Wilhelm III. fand unter dem unbe-  
schreiblichen Enthusiasmus der gesamten Bevölkerung nach der pro-  
grammmäßigen Feststellung statt. Das Wetter war herrlich. Der  
Kaiser verlieh dem Prinzen Karl das 15. Uhlanenregiment, ernannte  
den Prinzen Friedrich Karl zum General-Inspekteur der dritten Arme-  
Inspektion, den Kronprinzen zum Generalinspekteur der 4., den Kron-  
prinzen von Sachsen zum Generalinspekteur der 1., den Großherzog  
von Mecklenburg zum Generalinspekteur der 2. Arme-Inspektion, den  
Prinzen Albrecht Vater zum General-Obersten der Cavallerie und  
den Grafen Moltke zum Generalfeldmarschall. Prinz  
Luitpold von Baiern erhielt das 4. Feldartillerieregiment, Prinz Ge-  
org von Sachsen das 16. Uhlanenregiment, Prinzessin Friedrich Karl  
das 12. Dragonerregiment. Der Kriegsminister von Roum ist in  
den Grafenstand erhoben worden. General v. Manteuffel erhielt den  
schwarzen Adlerorden. Eine große Anzahl kommandirender Generale  
wurden Chefs von Regimentern.

— Am 15. hat (nach der B. V. Ztg.) der Kaiser noch eine große  
Anzahl Verleihungen hoher Ehrenzeichen vollzogen; namentlich ist für  
ausgezeichnete Leistungen im Kriege der Orden pour le mérite und  
das Eiserne Kreuz erster Klasse an Personen, welche bisher übergan-  
gen waren, verliehen worden. Auch die allgemeine Kriegsgedenkmünze  
ist zur Vertheilung gelangt.

— Berlin, 15. Juni. Der Reichstag hat in seiner heutigen  
(57.) Sitzung das Gesetz, betr. die Gewährung von Beihilfen an die  
Reserve und Landwehr, sowie das Dotationsgesetz in dritter Verathung  
definitiv genehmigt.

— Berlin, 15. Juni, Nachm. 3 Uhr. Der Reichstag ist so-





eben vom Kaiser mit folgender Thronrede geschlossen worden: „Geehrte Herren! Als Ich Sie vor drei Monaten an dieser Stelle begrüßte, bezeichnete Ich es als den ehrenvollen Beruf des ersten deutschen Reichstages, die Wunden, welche der Krieg geschlagen hat, nach Möglichkeit zu heilen und den Dank des Vaterlandes denen zu bethätigen, welche den Sieg mit ihrem Blute und ihrem Leben bezahlt haben. Sie haben diesen Beruf nach dem Herzen des deutschen Volkes erfüllt. Mit freigebiger Hand haben Sie für die an ihrer Gesundheit geschädigten Krieger und für die Hinterbliebenen der Gefallenen gewährt was die Dankbarkeit des Vaterlandes erstatten kann. Sie haben die verbündeten Regierungen in den Stand gesetzt, die Nachteile zu mildern, welche der Ruf zur Fahne für die Erwerbsverhältnisse vieler Berufener herbeigeführt hat. Zum Ersatz der Schäden, welche die Anwohner unserer bisherigen Grenzen und die für Deutschland rückwärtigen Gebiete erlitten haben, zur Ausgleichung der Verluste, welche die deutsche Schiffahrt durch den Krieg erfahren hat, und zur Erleichterung der Lage, in welche deutsche Mitbürger durch ihre Ausweisung aus Frankreich veretzt worden sind, haben Sie bereitwillig Ihre Mitwirkung gewährt. — Im Vereine mit den verbündeten Regierungen haben Sie es Mir ermöglicht, den Dank des Vaterlandes den Männern darzubringen, welche das deutsche Heer zu seinen Thaten erzogen, dasselbe von Sieg zu Sieg geführt und die glorreichen Errungenschaften des Krieges sichergestellt haben. Ich erfülle ein Bedürfnis meines Herzens, indem Ich Ihnen dafür in Meinem und des deutschen Heeres Namen Meinen kaiserlichen Dank ausspreche. Durch die neue Redaktion der Reichsverfassung haben die staatsrechtlichen Verhältnisse Deutschlands die den Verträgen entsprechende Form gewonnen und durch den Nachtragsetat für 1871 haben die finanziellen Beziehungen der Bundesstaaten zum Reiche ihre Regelung gefunden. Der größte Theil der Gesetzgebung des norddeutschen Bundes ist zur Gesetzgebung des Reiches geworden, und die letztere hat im Beginn ihrer gemeinsamen Thätigkeit die Haftpflicht der industriellen Unternehmungen in einer Weise geregelt, deren Wohlthaten an erster Stelle den Invaliden der Arbeit zu gute kommen werden. Für die Einrichtungen, welche in Elsaß und Lothringen zu treffen sind, ist die gesetzliche Grundlage gewonnen. Die Verhandlungen, welche darüber in Ihrer Mitte stattfanden, werden den Bewohnern dieser Gebiete die Ueberzeugung gewähren, daß den deutschen Regierungen und dem deutschen Volke, — wie auch über die einzelnen Fragen die Ansichten abzuweichen mögen — der eine Gedanke und der eine Wille gemeinsam ist, das rückwärtige Land unter der Schonung bewährter Einrichtungen, durch eine milde Verwaltung und durch eine freihelliche Entwicklung seiner Gesetzgebung zu einem auch innerlich verbundenen Gliede unseres großen Vaterlandes zu machen. Während der Dauer Ihrer Versammlung ist der Frieden mit Frankreich endgiltig abgeschlossen worden. Dieser Abschluß und die Wiederherstellung gesetzlicher Gewalten in Frankreich haben es zu meiner Freude möglich gemacht, einen großen Theil des Heeres in das Vaterland zurückzuführen zu lassen. — Der Schluß Ihrer Thätigkeit fällt zusammen mit dem Einzuge der siegreichen Truppen aller deutschen Heeresheile in Meine Hauptstadt. Sie werden, geehrte Herren, Zeugen des Einzuges sein, und wenn Sie unter dem Eindruck dieser nationalen Feier in Ihre Heimath zurückkehren, werden Sie die freudige Gewißheit mit sich nehmen, daß die patriotische Hingebung der deutschen Volksvertretung an der großartigen Entwicklung des Vaterlandes und an dem Glanze der Siegesfeier ihren Antheil hat. — Möge, wie Ich zu Gott hoffe und wie Ich nach den neu begründeten Beziehungen des deutschen Reiches zu allen auswärtigen Mächten überzeugt sein darf, der Frieden, dessen wir uns erfreuen, ein dauernder sein.“

— Berlin, 15. Juni. Wie der „Börsenkurier“ wissen will, bestände die Absicht, den preussischen Staatsschatz aufzulösen, da die Errichtung einer ähnlichen Institution für das deutsche Reich in Aussicht genommen sei. Die im preussischen Staatsschatz befindlichen 30 Millionen Thaler würden zur Parieinlösung der 5proc. preussischen Staatsanleihe von 1859 verwendet werden.

— Die „Prov.-Corr.“ bestätigt, daß der Kaiser nach den Einzugsfeierlichkeiten, voraussichtlich am 20. d. einen kurzen Besuch bei dem russischen Kaiserpaar in Ems machen wird, die Kur daselbst aber Anfang Juli anzutreten gedenkt.

— Die diesjährige Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins findet in Stettin vom 22.—24. August statt.

— Die im vorigen Jahre aufgeschobene Generalversammlung deutscher Eisenbahn-Techniker wird in Hamburg am 26. Juni eröffnet werden und voraussichtlich drei Tage in Anspruch nehmen. Als einen wesentlichen Gegenstand der zu beratenden Vorlagen wird der Entwurf einer neuen allgemeinen Vereinbarung bezeichnet, welcher für das gesammte deutsche Gebiet Gleichartigkeit der Prinzipien für den Bahnbau und die Betriebseinrichtungen anstrebt.

Strasburg, 16. Juni. Heute ist das Hauptquartier der 1. württ. Division, welche Generalleutnant v. Obernitz kommandirt, hier durchmarschirt. Die gesammte Division liegt in der Umgegend von Strasburg und sammelt sich am 20. ds. bei Rehl zum Rückmarsch nach der Heimath.

Als neulich Abends eine Kompagnie Baiern in dem denkwürdigen Villiers an der Marne einrückte, schien der Ort wahrhaft verpestet. Am Morgen zeigte es sich, daß das französische Gesindel mehr als 300 dort beerdigte Sachsen und Württemberger wieder ausgegraben hatte, um den Leichnamen die Uhren, Ringe, Stiefel zc. abzunehmen. Die Leichen lagen halb verwest auf der Erde. Die todtten Kameraden wurden sofort noch einmal beerdigt und die Gräber würdig geschmückt.

Schweiz. Turgau. Die Nordostbahn-Direktion hat die Betriebseröffnung der Bahn Romanshorn-Konstanz definitiv auf den 1. Juli angesetzt.

Frankreich. Paris, 14. Juni. Die Personen, über welche das Kriegsgericht zuerst aburtheilen wird, sind folgende: Rochefort,

(wenn nicht seine Erkrankung hindert), Vermorel, Ch. Quentin (vom Reveil), Jourde (Finanzminister der Kommune), Cavalier (unter dem Namen Pipe en Bois bekannt, Beamter unter Gambetta), Grouffet (der bekannte Delegirte für die äußeren Angelegenheiten), Mourrot (Freund und Sekretär von Rochefort), Kossel, Assy und die Mitglieder des Generalstabes von Assy, nämlich Oberst Delbrück, Kapitän Renaud und Lieutenant Pallas, ehemaliger Militär. Die Sitzungen der Kriegsgerichte werden öffentliche sein. Nachträglich ist auch das bekannte Mitglied der Kommune, Gérardin — der Nämliche, welcher mit Kossel nach seiner Absetzung die Flucht ergriff —, in einem Hotel festgenommen worden. Er lebte dort mit einer Frau. Gérardin war der Präsident des ersten Wohlfahrtsausschusses, der dann später wieder aufgelöst wurde. Drei weitere Föderalisten, darunter 2 Offiziere, wurden im Luxemburger Garten verhaftet. Dieselben hatten sich als Frauen verkleidet. In der Umgegend von Paris, besonders in Nogent, Joinville-le-Pont und Rosny, werden täglich noch viele Anhänger der Kommune verhaftet. Ein großer Theil ist als Bettler oder Gemüsehändler verkleidet. In den Katakomben soll sich noch die ganze Garnison des Forts Bicêtre befinden.

Versailles, 15. Juni. Die Gesetzesvorlage über Steuererhöhungen hängt mit der beabsichtigten Kündigung der englisch-belgischen Handelsverträge zusammen. Wegen des längere Zeit laufenden österreichischen Handelsvertrages, welcher Deutschland durch die Klausel des Frankfurter Friedensvertrages schließt, rechnet Frankreich auf großmüthige frühere Aufhebung durch Oesterreich, was französische Selbsttäuschung ist.

Versailles, 15. Juni. Die Abwesenheit jeden Tadel gegen die Kommune in dem Manifeste der republikanischen Linken, das mit 81 Unterschriften versehen ist, berührt vielfach peinlich. — Mit Ausnahme der klerikalen Organe verurtheilt die gesammte Presse den Brief von 5 französischen Bischöfen, in welchem die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes verlangt wird. Frankreich, so lautet das Urtheil der Presse, könne und wolle sich nicht mehr in diese Frage mischen, von der es glücklicher Weise befreit. Zahlreiche Verhaftungen fanden in Paris im 14. u. 15. Arrondissement statt.

Versailles, 16. Juni. Das projektirte französische Anlehen wird 2 Milliarden in 5pCt. Rente (ohne Koofe) betragen.

Versailles, 17. Juni. Die auf den nächsten Sonntag festgesetzte Revue wird auf Longchamps stattfinden. Ueber die Aufhebung des Belagerungszustandes von Paris ist noch nichts beschlossen. Die Anträge Baze's und Daheril's (zweijährige Vollmacht für Thiers und Einsetzung einer Kommission zur Berichterstattung über die Regierungsform) kamen gänzlich unerwartet, man glaubt nicht, daß denselben Folge gegeben werden wird. — Die Blätter melden, der General der Kommune, Cecilia, sei im Dept. Calvados gefangen genommen.

Amerika. Newyork, 2. Juni. (Newy. Hblsztg.) Man glaubte über den Friedensjubel hinaus zu sein, und immer bricht er wieder mit unverminderter, ja mit noch gesteigerter Kraft hervor, so daß ob solcher Ueberfülle die Deutschen selbst sich nicht minder wundern, als die Amerikaner. Da sind wieder am Pfingstmontag in Chicago, Buffalo, Albany, in Trenton, auf Staten Island, in Troy, an unzähligen anderen Orten deutsche Friedensfeste der kolossalsten Art abgehalten worden, Feste, von denen übereinstimmend die amerikanischen Berichte lauten, daß etwas Aehnliches nie gehört und gesehen, nie geahnt worden, Feste, von denen wir sehr zweifeln, ob man ihnen in Deutschland, unter denselben Bevölkerungsverhältnissen, Aehnliches an die Seite stellen darf. — Eigenthümliche Verhältnisse walten immer noch mit Spanien ob. Erhebt das Kabinet von Washington in Madrid Beschwerden über Dinge, welche auf Cuba geschehen sind, und werden Befehle zur Abhilfe erlassen, so weigert die Regierung auf Cuba sich, der Ordre nachzukommen. Vor längerer Zeit ist die Plantage eines Amerikaners, im Werth von über einer Million konfiszirt worden. Auf ergangene Beschwerde ist dem General Balmaseda wiederholt der Befehl erteilt worden, das Eigenthum herauszugeben. Er hat keine Notiz davon genommen und stellt jetzt, da er endlich einer Erklärung nicht mehr aus dem Wege gehen kann, das Verlangen, daß ihm zuvor 100,000 Dollars ausbezahlt werden. Somit stellt der von den Freiwilligen beherrschte General-Kapitän sich der spanischen Regierung als unabhängig gegenüber, und leistet ihren Befehlen nur Folge, wenn es ihm paßt. Die spanische Regierung wird ihre Beamten auf der Insel zum Gehorsam zwingen, oder ihre Unfähigkeit dazu erklären und den Amerikanern das Recht der Selbsthilfe zugestehen müssen.

Als Beilage ein Prospect über Bernhards Alpenkräuter-Liqueur, allein zu beziehen durch Aug. Schmauser in Calw.

